

**Schulinterner Lehrplan  
am Leibniz-Gymnasium Gelsenkirchen**

**zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Deutsch**

(Stand: 20.10.2015)

# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	19
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	60
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	62
2.4	Lehr- und Lernmittel	68
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>69</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>71</b>

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Lage der Schule**

Das Leibniz-Gymnasium liegt im Herzen des Stadtteils Gelsenkirchen-Buer, fußläufig zur Bueraner Innenstadt gelegen. Die Stadtteil-Bibliothek und das städtische Museum sind fußläufig zu erreichen. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schulbibliothek aber mit etwa 20000 Büchern und Medien ausgestattet, die allerdings in der Renovierungsphase der Schule nur eingeschränkt genutzt werden kann. Für den alltäglichen Lehr- und Lernbedarf existieren neben drei Informatikräumen auch ein Mehrzweckraum.

Das Kulturangebot der Stadt Gelsenkirchen ist begrenzt und nur selten auf den Deutschunterricht bzw. die Interessen der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Die Lage der Schule in der Metropolregion Ruhrgebiet bietet allerdings insbesondere für den Unterricht in der Oberstufe zahlreiche Möglichkeiten, kulturelle Angebote in den Deutschunterricht mit einzubeziehen.

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Das Leibniz-Gymnasium zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine beträchtliche Heterogenität seiner Schülerschaft aus. Mit 43% an Schülerinnen und Schülern, die einen Migrationshintergrund haben, weist es einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sie sich in dem, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen. Traditionell hat das Leibniz-Gymnasium viele Schülerinnen und Schüler, die in der Einführungsphase von einer Realschule auf das Gymnasium wechseln.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht, so werden spezielle Kurse für Realschüler gebildet. Hier wird Wert auf eine grundlegende Heranführung an die Arbeitsweise der gymnasialen Oberstufe gelegt. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

## **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Leibniz-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und

Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur Teilhabe am kulturellen Leben befähigen. Dementsprechend bieten einzelne Deutschkurse regelmäßig Exkursionen an, bei denen die kulturellen Angebote der Region wie Theateraufführungen wahrgenommen werden können. In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt. Je nach Interesse und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler wird in der Einführungsphase auch ein Poetry-Slam durchgeführt. Der jährlich angebotene Literaturwettbewerb am Leibniz-Gymnasium bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihre literarischen Fähigkeiten und ihr Schreibkompetenzen durch die von ihnen eingereichten selbstverfassten Texte einer Jury und der Schulöffentlichkeit zu präsentieren.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

### **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. (Ansprechpartner für die Technik sind die zuständigen Lehrer Herr Matuschek und Herr Wessel.) Ein Raum der Schule verfügt über eine interaktive Tafel. Die ausgewiesenen Oberstufenräume sind alle mit einem Beamer ausgestattet. Vier Elmos stehen zur Ausleihe zur Verfügung. Neben diesen Medien stehen der Fachschaft Deutsch mehrere Filmkameras, Schnittprogramme und weitere notwendige Medien für eigene Verfilmungen zur Verfügung.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula oder der Mehrzweckraum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

### **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende/r:	Kerstin Petershöfer
Stellvertreter/in:	Mareike Zovak
Ansprechpartner/in DaZ:	Sema Adigüzel
Ansprechpartner/in Kultur in der Region:	Dr. Claudia Rakel
Ansprechpartner/in „Gelsenkirchener Theatertage“:	Natascha Eisenbraun
Ansprechpartner/in Literaturwettbewerb:	Christian Eisenbraun
Ansprechpartner/in Medien/ Film:	Andreas Hilkenbach

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Dementsprechend soll auch die hier dargelegte Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre möglichst eingehalten werden. Unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und der zentralen Klausur in der Einführungsphase entscheidet die Fachkonferenz über Anpassungen. Das Übersichtsraster weist die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben aus.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ergibt sich als grobe Orientierung aus der Abfolge der Quartale innerhalb eines Halbjahres. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen in Form von Richtwerten angegeben. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. Die endgültige Festlegung der Aufgabenarten in den betreffenden Lernetappen liegt in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft; sie wird im Kursheft dokumentiert.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans und eine angemessene Vorbereitung auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS</b>	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	
<b>Thema:</b> Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung	
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (Sprache-Rez.),</li><li>- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Sprache-Rez.),</li><li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),</li><li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),</li><li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),</li><li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte-Rez.),</li><li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.),</li><li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.),</li></ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Sprache: <b>Spracherwerbsmodelle</b></li><li>- Texte: komplexe Sachtexte</li><li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li></ul>	
<b>Klausur:</b>	Aufgabentyp IIA
<b>Zeitbedarf:</b>	ca. 20 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>	
<b>Thema:</b> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<ul style="list-style-type: none"><li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),</li><li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),</li><li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),</li><li>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),</li><li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),</li><li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.),</li><li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),</li><li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-</li></ul>	

Pro.),

- komplexe literarische Texte im Vortrag durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (Kommunikation-Pro.),
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV III*).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Goethe – Faust I)**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** (*entweder hier oder in UV III*)

**Klausur:** Aufgabentyp IA

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

#### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Das Drama in seinen politischen und gesellschaftskritischen Dimensionen

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie Zeitbedingtheit von Rezeptionen und Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.),
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.),



- komplexe literarische Texte im Vortrag durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.),
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV III*).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (**Büchner - Woyzeck**), **komplexe Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** (*entweder hier oder in UV II*)

**Klausur:** Aufgabentyp IIIB

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

#### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Sprachvielfalt und Sprachwandel

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache-Rez.),
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache-Rez.),
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache-Rez.),
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rez.),
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermit-

- teln (Texte-Rez.),
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.),
  - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Rez.),
  - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.),
  - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
  - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.),
  - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-Rez.),
  - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.),
  - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.),
  - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),
  - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
  - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.),
  - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Pro.).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: **sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- Texte: komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
  - **Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:**
    - politisch-gesellschaftliche
  - **Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie**
    - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
    - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher
  - **Kommunikation in unterschiedlichen Medien**
- Medien: **Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Klausur:** Aufgabentyp IV  
**Zeitbedarf:** ca. 30 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rez.),
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.),
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV VI*),
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Pro.).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Kleist - Die Marquise von O...)**, komplexe Sachtexte
- Medien: **filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)** (*entweder hier oder in UV VI*)

**Klausur:** Aufgabentyp IA

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Literatur im Umbruch zur Moderne

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren

Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.),

- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.),
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV V*).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Seethaler - Der Trafikant)**, komplexe Sachtexte
- Medien: **filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)** (*entweder hier oder in UV VI*)

**Klausur:** Aufgabentyp IA oder IIIB  
**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

#### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** Das lyrische Ich im Gegenüber zur Gesellschaft, seinem Selbst und dem anderen

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.),
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.),
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Pro.).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

- Texte: **lyrische Texte zum Thema „unterwegs sein“, Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart**

**Klausur:** Aufgabentyp IB

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std. (Aufgabentyp: IB)

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden**

### **Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS**

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen (Sprache-Rez.),
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-Rez.),
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Prod.),
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Prod.),
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-Pro.),
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: **Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Klausur:** Aufgabentyp IIA

**Zeitbedarf:** 25-30 Std.

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Prod.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Prod.),

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez.),
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.),
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.),
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren (Texte-Pro.),
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.),
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Prod),
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (Kommunikation-Pro.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Prod.),
- *die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.) (entweder hier oder in UV III).*

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Goethe – Faust I)**, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** (entweder hier oder in UV III)

**Klausur:** Aufgabentyp IA  
**Zeitbedarf:** ca. 40 Std.

#### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Das Drama in seinen politischen und gesellschaftskritischen Dimensionen

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Prod.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichenset-



- zung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Prod.),
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),
  - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.),
  - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez.),
  - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.),
  - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.),
  - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.),
  - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.),
  - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren (Texte-Pro.),
  - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.),
  - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.),
  - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Prod),
  - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
  - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.),
  - die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation untersuchen (Kommunikation-Rez.),
  - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (Kommunikation-Pro.),
  - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Prod.),
  - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV II*).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (**Büchner - Woyzeck**), **hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**, poetologische Konzepte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** (*entweder hier oder in UV II*)

**Klausur:** Aufgabentyp IIIB  
**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

#### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Medienkritik – Kontroverse Positionen der Medientheorie

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.),
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.),
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-Prod.),
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Prod.),
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rez.),
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.),
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (Medien-Rez.),
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.),
- mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Prod.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Prod.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Prod.).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
  - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, **Autor-Rezipienten-Kommunikation**
  - **Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:**
    - politisch-gesellschaftliche
  - **Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie**
    - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
    - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher
  - **Kommunikation in unterschiedlichen Medien**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in unterschiedlichen Medien, kontroverse Positionen der Medientheorie**



**Klausur:** Aufgabentyp IV  
**Zeitbedarf:** 30-35 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden**

### Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

#### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.),
- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez.),
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.),
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Prod.),
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rez.),
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.),
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV VI*),
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Pro.).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (E.T.A. Hoffmann - der Sandmann)** komplexe, auch längere

<p>Sachtexte, poetologische Konzepte</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</li><li>- Medien: <b>filmisches Erzählen</b> (<i>entweder hier oder in UV VI</i>)</li></ul> <p><b>Klausur:</b> Aufgabentyp IB <b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema:</b> Literatur im Umbruch zur Moderne</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache-Rez.),</li><li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.),</li><li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez),</li><li>- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.),</li><li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),</li><li>- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Rez.),</li><li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.),</li><li>- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.) (<i>entweder hier oder in UV V</i>).</li></ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Texte: <b>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Geiger – Unter der Drachenwand)</b>, komplexe Sachtexte, poetologischer Konzepte</li><li>- Medien: <b>filmische Umsetzung einer Textvorlage</b> (<i>entweder hier oder in UV V</i>)</li></ul> <p><b>Klausur:</b> Aufgabentyp IA oder IIIB <b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><b>Thema:</b> Das lyrische Ich im Gegenüber zur Gesellschaft, seinem Selbst und dem anderen (unter Berücksichtigung poetologischer Gedanken)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache-Rez.),</li><li>- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.),</li><li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Ent-</li></ul>

- wicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez.),
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
  - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.),
  - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren (Texte-Pro.),
  - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.),
  - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
  - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Rez.),
  - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.),
  - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Pro.).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: **sprachgeschichtlicher Wandel**
- Texte: **lyrische Texte zum Thema „unterwegs sein“, Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart**; **poetologische Konzepte**
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten

**Klausur:** Aufgabentyp IB  
**Zeitbedarf:** 25-35 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** Sprachvielfalt und Sprachwandel, Sprache Denken Wirklichkeit

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache-Rez.),
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern (Sprache-Rez.),
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache-Rez.),
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rez.),
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.),
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:**
  - **politisch-gesellschaftliche**
- **Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie**
  - **sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation**

- **schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher**
- **Kommunikation in unterschiedlichen Medien**
  
- **Sprache Denken Wirklichkeit**
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: **Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Klausur:** Aufgabentyp IV

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden**

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

### ***Konkretisiertes Vorhaben für die Einführungsphase***

## **Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (grundlegendes Niveau)**

### **Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema:** Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (Sprache-Rez.),
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Sprache-Rez.),
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte-Rez.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.),
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.),

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: **Spracherwerbsmodelle**
- Texte: komplexe Sachtexte
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Klausur:** Aufgabentyp IIA

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten /	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und

Medienbeiträgen	Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
zentraler Gegenstand: Spracherwerbtheorien (ontogenetisch, phylogenetisch usw.)  Sachtexte zum ausgewählten Texte  Argumentationsstrukturen in Sachtexten  <i>Schwerpunkt: Sachtextanalyse</i>  <i>diskursive Auseinandersetzung mit verschiedenen Positionen</i>  <i>Internetrecherche zum Spracherwerb</i>  <i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i>	eingeführtes Schulbuch  ggf. aktuelle Diskussionen zum Spracherwerb in den Medien  Logopädie (Expertenvortrag zu Sprachentwicklung)	Pädagogik	s. Überprüfungsformen  Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIA, weiterführender Schreibauftrag

## Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.),
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (Kommunikation-Pro.),
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV III*).

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Goethe – Faust I)**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** (*entweder hier oder in UV III*)

**Klausur:** Aufgabentyp IA

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

### **Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich untenstehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	



Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, Galeriegang, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>mündliche oder schriftliche Zusammenfassung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse dramatischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und mit Bezug auf den literarischen Text Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Leerstellen füllen, Innere Monologe verfassen, Rollenbiographien erstellen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>szenisches Lesen, Szenengestaltung, Formen szenischen Interpretierens wie Standbilder, Stimmenskulpturen</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur orientiert sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbeurteilung:
zentraler Gegenstand: klassisches Drama ( <b>Goe- the – Faust I</b> )  Dramentheorie  Dialoganalyse  zentrale inhaltliche Aspekte des Dramas  Sachtexte zum literaturhistorischen Hintergrund des Dramas  filmische Bühneninszenierung  <i>Schwerpunkt: Analyse dramatischer Texte</i>  <i>Elemente szenischen Interpretierens</i>  <i>Schreibkonferenzen zu Analysen dramatischer Texte</i>	Primärtext  eingeführtes Schulbuch  Unterrichtsmaterialien der Schulbuchverlage  filmische Bühneninszenierung  Theaterbesuch	Naturwissenschaften  Religion  Philosophie	s. Überprüfungsformen  Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen  Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse dramatischer Texte und filmischer Bühneninszenierungen  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA mit weiterführendem Schreibauftrag ggf. zur Bühneninszenierung

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Das Drama in seinen politischen und gesellschaftskritischen Dimensionen

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie Zeitbedingtheit von Rezeptionen und Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.),
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),

- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.),
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.),
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV III*).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (**Büchner - Woyzeck**), **komplexe Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** (*entweder hier oder in UV II*)

**Klausur:** Aufgabentyp IIIB  
**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Visualisierung (Soziogramm)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakate, Galeriegang, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>mündliche oder schriftliche Zusammenfassung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von

	Fachwissen / <i>Analyse dramatischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Leerstellen füllen, Innere Monologe verfassen, Rollenbiographien erstellen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>szenisches Lesen, Szenengestaltung, Formen szenischen Interpretierens wie Standbilder, Stimmenskulpturen</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur orientiert sich am Aufgabentyp III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
zentraler Gegenstand: offenes Drama ( <b>Büchner – Woyzeck</b> )	Primärtext	Sozialwissenschaften	s. Überprüfungsformen
Dramentheorie	eingeführtes Schulbuch	Geschichte	Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen
Dialoganalyse	Unterrichtsmaterialien der Schulbuchverlage		
zentrale inhaltliche Aspekte des Dramas	filmische Bühnenszenierung		Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp III B
Sachtexte zum literaturhistorischen Hintergrund des Dramas	Theaterbesuch		

<p>(Literaturwissenschaftliche) Sachtexte zum Drama</p> <p>filmische Bühneninszenierung</p> <p><i>Schwerpunkt: Erörterung von Sachtexten mit Bezug zum dramatischen Text</i></p> <p><i>Analyse dramatischer Texte</i></p> <p><i>Elemente szenischen Interpretierens</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu Analysen dramatischer Texte</i></p>			
---	--	--	--

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema:** Sprachvielfalt und Sprachwandel

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache-Rez.),
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache-Rez.),
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache-Rez.),
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rez.),
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte-Rez.),
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.),

- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Rez.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.),
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.),
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.),
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Pro.).

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: **sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** Texte: komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
  - Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:
    - politisch-gesellschaftliche
  - Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
    - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
    - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher
  - Kommunikation in unterschiedlichen Medien
- Medien: **Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Klausur:** Aufgabentyp IV  
**Zeitbedarf:** ca. 30 Std.

#### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IV dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Struk-</i>

	<i>turskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer sprachkritischen oder sprachtheoretischen These</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Plädoyer, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbeurteilung:</b>
zentraler Gegenstand: Sprachvielfalt und Mehrsprachigkeit	eingeführtes Schulbuch	Pädagogik	s. Überprüfungsformen

<p>Unterrichtsmaterialien zum Thema in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p> <p>Sachtexte</p> <p>Gedichte</p> <p>Aktuelle Artikel angesichts der Zuwanderungsthematik</p> <p>Argumentationsstrukturen in Sachtexten</p> <p><i>Schwerpunkt: adressatenorientiertes Schreiben</i></p> <p><i>Sachtextanalyse, Analyse diskontinuierlicher Texte, aktuelle Artikel</i></p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu materialiengestützten Texten</i></p>	<p>aktuelle Artikel</p> <p>Kommunales Integrationszentrum (KI)</p>		<p>Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IV</p>
--	--	--	---

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),



- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rez.),
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.),
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV VI*),
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Pro.).

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Kleist – die Marquise von O...)**, komplexe Sachtexte
- Medien: **filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)** (*entweder hier oder in UV VI*)

**Klausur:** Aufgabentyp IA

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

#### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Analyse eines literarischen Textes /	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen

einer medialen Gestaltung	Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
zentraler Gegenstand: epischer Text (als Ganzschrift) Kleist – die Marquise von O...  zentrale inhaltliche Aspekte des epischen Textes  Sprache und Erzähltechnik  Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten  Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens	Primärtext  eingeführtes Schulbuch  ggf. Verfilmung	Kunst  Geschichte	s. Überprüfungsformen  Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA

<p>Filmische Umsetzung der Textvorlage</p> <p><i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i></p> <p><i>produktionsorientierte Aufgaben</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></p>			
---	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Literatur im Umbruch zur Moderne

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.),
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.)
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV V*).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten** (**Seethaler – der Trafikant**), komplexe Sachtexte
- Medien: **filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)** (*entweder hier oder in UV VI*)

**Klausur:** Aufgabentyp IA oder IIIB

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA oder IIIB dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen,	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher

Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten eines eigenen, begründeten Standpunktes/ <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbeurteilung:
<p>zentraler Gegenstand: epischer Text (als Ganzschrift) <b>Seethaler – der Trafikant</b></p> <p>zentrale inhaltliche Aspekte des epischen Textes</p> <p>Sprache und Erzähltechnik</p> <p>Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten</p> <p>Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens</p> <p>Graphic Novel</p> <p><i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i></p> <p><i>produktionsorientierte Aufgaben</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></p>	<p>Primärtext</p> <p>eingeführtes Schulbuch</p> <p>Graphic Novel als Realisierung der Erzählung</p> <p>ggf. Theaterinszenierung</p>	<p>Biologie</p> <p>Sozialwissenschaft</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA oder IIIB</p>

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** Das lyrische Ich im Gegenüber zur Gesellschaft, seinem Selbst und dem anderen

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.),
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.),

- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.),
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Pro.).

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: **lyrische Texte zum Thema „unterwegs sein“, Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart**);

**Klausur:** Aufgabentyp IB

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std. (Aufgabentyp: IB)

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IB dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	Funktionale Nutzung von Präsentationsmedien/ <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Vergleichende Analyse von Texten	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen/ <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten eines eigenen, begründeten

	Standpunktes/ <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	Gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung/ <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IB (Vergleichende Analyse literarischer Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
zentraler Gegenstand: lyrische Texte verschiedener Epochen  zentrale Leitmotive der lyrischen Texte  epochenspezifische Besonderheiten und epochenübergreifende Gemeinsamkeiten  formale und sprachliche Merkmale lyrischer Texte  Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund (Epochenmerkmale)  <i>Schwerpunkt: verschiedene</i>	Primärtexte  eingeführtes Schulbuch  CDs (Audivorlage)	Musik  Geschichte  Kunst	s. Überprüfungsformen  Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IB

<i>analytische Zugriffe</i>  <i>produktionsorientierte Aufgaben</i>  <i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i>			
---	--	--	--



## **Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (erhöhtes Niveau)**

### **Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema:** Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen (Sprache-Rez.),
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-Rez.),
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Prod.),
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Prod.),
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-Pro.),
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.).

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: **Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Klausur:** Aufgabentyp IIA

**Zeitbedarf:** 25-30 Std.

### **Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbei-</i>

	<i>trags</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiums-diskussion</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungs-bewertung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: Spracherwerbtheorien (ontogenetisch, phylogenetisch usw.)</p> <p>Sachtexte zum ausgewählten Texte</p> <p>Argumentationsstrukturen in Sachtexten</p> <p><i>Schwerpunkt: Sachtextanalyse</i></p> <p><i>diskursive Auseinandersetzung mit verschiedenen Positionen</i></p> <p><i>Internetrecherche zum Spracherwerb</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu</i></p>	<p>eingeführtes Schulbuch</p> <p>ggf. aktuelle Diskussionen zum Spracherwerb in den Medien</p> <p>Logopädie (Experten-vortrag zu Sprachentwicklung)</p>	<p>Pädagogik</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIA, weiterführender Schreibauftrag</p>

<i>analysierenden Texten</i>			
------------------------------	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Prod.),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Prod.),
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez.),
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.),
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.),
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren (Texte-Pro.),
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.),
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Prod.),
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.),
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (Kommunikation-Pro.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Prod.),
- *die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.) (entweder hier oder in UV III).*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Goethe – Faust I)**, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** (entweder hier oder in UV III)

**Klausur:** Aufgabentyp IA

**Zeitbedarf:** ca. 40 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, Galeriegang, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>mündliche oder schriftliche Zusammenfassung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse dramatischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und mit Bezug auf den literarischen Text Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Leerstellen füllen, Innere Monologe verfassen, Rollenbiographien erstellen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>szenisches Lesen, Szenengestaltung, Formen szenischen Interpretierens wie Standbilder, Stimmenskulpturen</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur orientiert sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbeurteilung:
zentraler Gegenstand: klassisches Drama ( <b>Goe- the – Faust I</b> )  Dramentheorie  Dialoganalyse  zentrale inhaltliche Aspekte des Dramas  Sachtexte zum literaturhistorischen Hintergrund des Dramas  filmische Bühnenszenierung  <i>Schwerpunkt: Analyse dramatischer Texte</i>  <i>Elemente szenischen Interpretierens</i>  <i>Schreibkonferenzen zu Analysen dramatischer Texte</i>	Primärtext  eingeführtes Schulbuch  Unterrichtsmaterialien der Schulbuchverlage  filmische Bühnenszenierung  Theaterbesuch	Naturwissenschaften  Religion  Philosophie	s. Überprüfungsformen  Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen  Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse dramatischer Texte und filmischer Bühnenszenierungen  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA mit weiterführendem Schreibauftrag ggf. zur Bühnenszenierung

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Das Drama in seinen politischen und gesellschaftskritischen Dimensionen

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Prod.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Prod.)
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)

- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Prod)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation untersuchen, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Prod.)
- *die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) (entweder hier oder in UV II)*

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (**Büchner - Woyzeck**) , **hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**, poetologische Konzepte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: **Bühnenszenierung eines dramatischen Textes** (entweder hier oder in UV II)

**Klausur:** Aufgabentyp IIIB  
**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Visualisierung (Soziogramm)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakate, Galeriegang, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>mündliche oder schriftliche Zusammenfassung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschrei-

	benden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse dramatischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Leerstellen füllen, Innere Monologe verfassen, Rollenbiographien erstellen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>szenisches Lesen, Szenengestaltung, Formen szenischen Interpretierens wie Standbilder, Stimmenskulpturen</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur orientiert sich am Aufgabentyp IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbeurteilung:
zentraler Gegenstand: offenes Drama ( <b>Büchner – Woyzeck</b> ) Dramentheorie	Primärtext  eingeführtes Schulbuch	Sozialwissenschaften  Geschichte	s. Überprüfungsformen  Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen
Dialoganalyse  zentrale inhaltliche Aspekte des Dramas	Unterrichtsmaterialien der Schulbuchverlage  filmische Bühnenszenierung		Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur

<p>Sachtexte zum literaturhistorischen Hintergrund des Dramas</p> <p>(Literaturwissenschaftliche) Sachtexte zum Drama</p> <p>filmische Bühneninszenierung</p> <p><i>Schwerpunkt: Erörterung von Sachtexten mit Bezug zum dramatischen Text</i></p> <p><i>Analyse dramatischer Texte</i></p> <p><i>Elemente szenischen Interpretierens</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu Analysen dramatischer Texte</i></p>	<p>Theaterbesuch</p>		<p>sur zum Aufgabentyp IIIB</p>
---	----------------------	--	---------------------------------

#### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Medienkritik – Kontroverse Positionen der Medientheorie

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.),
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.),
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-Prod.),
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Prod.),
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rez.),



- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.),
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (Medien-Rez.),
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.),
- mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Prod.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Prod.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Prod.).

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: **komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, **Autor-Rezipienten-Kommunikation**
  - Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:
    - politisch-gesellschaftliche
  - Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
    - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
    - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher
  - Kommunikation in unterschiedlichen Medien
- Medien: **Information und Informationsdarbietung in unterschiedlichen Medien, kontroverse Positionen der Medientheorie**

**Klausur:** Aufgabentyp IV

**Zeitbedarf:** 30-35 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IV dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>

Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer sprachkritischen oder sprachtheoretischen These</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Plädoyer, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbeurteilung:
zentraler Gegenstand: Kontroverse Positionen der Medientheorie  Unterrichtsmaterialien zum Thema in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten	eingeführtes Schulbuch  aktuelle Artikel	Pädagogik	s. Überprüfungsformen  Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen

<p>Sachtexte</p> <p>Gedichte</p> <p>Aktuelle Artikel angesichts des Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Argumentationsstrukturen in Sachtexten</p> <p><i>Schwerpunkt: adressatenorientiertes Schreiben</i></p> <p><i>Sachtextanalyse, Analyse diskontinuierlicher Texte, aktuelle Artikel</i></p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu materialiengestützten Texten</i></p>			<p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IV</p>
--	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.),
- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez.),
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.),
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Prod.),

- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen (Kommunikation-Rez.),
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rez.),
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.),
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV VI*),
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Pro.).

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (E.T.A. Hoffmann - der Sandmann)** komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: **filmisches Erzählen** (*entweder hier oder in UV VI*)

**Klausur:** Aufgabentyp IB

**Zeitbedarf:** ca. 20-25 Std.

#### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IB dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>

Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbeurteilung:
<p>zentraler Gegenstand: epischer Text (als Ganzschrift) <b>E.T.A. Hoffmann - der Sandmann</b></p> <p>zentrale inhaltliche Aspekte des epischen Textes</p> <p>Sprache und Erzähltechnik</p> <p>Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten</p> <p>Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hinter-</p>	<p>Primärtext</p> <p>eingeführtes Schulbuch</p> <p>ggf. Verfilmung</p>	<p>Kunst</p> <p>Geschichte</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA</p>

<p>grund des Geschehens</p> <p>Filmische Umsetzung der Textvorlage</p> <p><i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i></p> <p><i>produktionsorientierte Aufgaben</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></p>			
---	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Literatur im Umbruch zur Moderne

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache-Rez.),
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez),
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Rez.),
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.),
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.) (*entweder hier oder in UV V*).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: **strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Geiger – Unter der Drachenwand)**, komplexe Sachtexte, poetologischer Konzepte
- Medien: **filmische Umsetzung einer Textvorlage** (*entweder hier oder in UV V*)

**Klausur:** Aufgabentyp IA oder IIIB

**Zeitbedarf:** 25-30 Std.

#### **Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA oder IIIB dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten eines eigenen, begründeten Standpunktes/ <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexthe verfassen</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>

Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
--	--

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbeurteilung:
<p>zentraler Gegenstand: epischer Text (als Ganzschrift) <b>Geiger – Unter der Drachenwand</b></p> <p>zentrale inhaltliche Aspekte des epischen Textes</p> <p>Sprache und Erzähltechnik</p> <p>Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten</p> <p>Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens</p> <p><i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i></p> <p><i>produktionsorientierte Aufgaben</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></p>	<p>Primärtext</p> <p>eingeführtes Schulbuch</p> <p>ggf. Theaterinszenierung</p>	<p>Geschichte</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA oder IIIB</p>

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** Das lyrische Ich im Gegenüber zur Gesellschaft, seinem Selbst und dem anderen (unter Berücksichtigung poetologischer Gedanken)

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...



- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache-Rez.),
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.),
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez.),
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.),
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren (Texte-Pro.),
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.),
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.),
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Rez.),
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.),
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Pro.).

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: **sprachgeschichtlicher Wandel**
- Texte: **lyrische Texte zum Thema „unterwegs sein“, Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart; poetologische Konzepte**
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten

**Klausur:** Aufgabentyp IB  
**Zeitbedarf:** 25-30 Std.

#### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IB dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	Funktionale Nutzung von Präsentationsmedien/ <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von be-

	schreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Vergleichende Analyse von Texten	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen/ <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten eines eigenen, begründeten Standpunktes/ <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	Gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung/ <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IB (Vergleichende Analyse literarischer Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbeurteilung:
zentraler Gegenstand: lyrische Texte verschiedener Epochen	Primärtexte	Musik	s. Überprüfungsformen
zentrale Leitmotive der lyrischen Texte	eingeführtes Schulbuch	Geschichte	Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer
	CDs (Audivorlage)	Kunst	

<p>epochenspezifische Besonderheiten und epochenübergreifende Gemeinsamkeiten</p> <p>formale und sprachliche Merkmale lyrischer Texte</p> <p>Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund (Epochenmerkmale)</p> <p><i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i></p> <p><i>produktionsorientierte Aufgaben</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></p>			<p>Texte</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IB</p>
--	--	--	---

### Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** Sprachvielfalt und Sprachwandel, Sprache Denken Wirklichkeit

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache-Rez.),
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern (Sprache-Rez.),
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutung beurteilen (Sprache-Rez.),
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rez.),
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.),
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel , Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (Dialekte und Soziolekte)**
- **Sprache Denken Wirklichkeit (Sapir-Whorf-Hypothese)**
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: **Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Klausur:** Aufgabentyp IV  
**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IV dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
<b>Fokus: Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
<b>Fokus: Analyse</b>	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Fokus: Argumentation</b>	
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer sprachkritischen oder sprachtheoretischen These</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
<b>Fokus: Gestaltung</b>	
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung /

<i>Rede, Plädoyer, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>	
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Reflexionsbögen, Portfolio</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel / Lernort / außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbeurteilung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: Sprachvielfalt und Mehrsprachigkeit</p> <p>Unterrichtsmaterialien zum Thema in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p> <p>Sachtexte</p> <p>Gedichte</p> <p>Aktuelle Artikel angesichts der Zuwanderungsthematik</p> <p>Argumentationsstrukturen in Sachtexten</p> <p><i>Schwerpunkt: adressatenorientiertes Schreiben</i></p> <p><i>Sachtextanalyse, Analyse diskontinuierlicher Texte, aktuelle Artikel</i></p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu materialiengestützten Texten</i></p>	<p>eingeführtes Schulbuch</p> <p>aktuelle Artikel</p> <p>Kommunales Integrationszentrum (KI)</p>	<p>Pädagogik</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Schülerfeedback in Schreibkonferenzen und Textüberarbeitungen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IV</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat sich die Fachkonferenz Deutsch auf folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze geeinigt.

### Überfachliche Grundsätze

1. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in dem Prozesse, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Insbesondere in der Einführungsphase berücksichtigen wir die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problem- und Fragestellungen bestimmen die Struktur unserer Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt und die Kompetenzorientierung fördern wir durch die regelmäßige Reflexion der Arbeitsvorgänge.
5. Im Unterricht vermitteln wir einen kompetenten und kritisch-reflektierenden Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Wir fördern das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch kooperative und offene Lern- und Arbeitsformen.<sup>1</sup>
7. Wir beziehen die Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsgestaltung mit ein und evaluieren die Unterrichts- und Lernprozesse gemeinsam.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von uns regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben berücksichtigen wir – wenn sich dies anbietet – fächerübergreifende Aspekte.

### Fachliche Grundsätze:

10. In unserem Deutschunterricht fördern wir die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung.
11. Bei der Förderung der Schreibkompetenzen greifen wir auf Erkenntnisse der prozessorientierten Schreibdidaktik<sup>2</sup> zurück, indem wir zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben die Entwicklung von Teilkompetenzen in den Lernarrangements berücksichtigen, kooperatives Planen unterstützen und Schreibkonferenzen einsetzen.
12. Wir gestalten verschiedene kommunikative Kontexte, die die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache anhalten.

---

<sup>1</sup> Vgl. *Andreas Müller*, Kooperatives Lernen im Deutschunterricht. 10 Methoden aus der Praxis für die Praxis, Paderborn: Schöningh 2011; *Ludger Brüning/ Tobias Saum*, Erfolgreich unterrichten durch kooperatives Lernen. Bd 1: Strategien zur Schüleraktivierung, Essen: NDSV <sup>5</sup>2009

<sup>2</sup> Vgl. *Jürgen Baurmann*, Schreiben, Überarbeiten, Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik, Seelze: Kallmeyer <sup>4</sup>2013; *Michael Becker-Mrotzek/ Ingrid Böttcher*, Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin: Cornelsen <sup>4</sup>2009

13. Die Mehrsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur nutzen wir zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.<sup>3</sup>
14. Die Förderung von Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie das Interesse, aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen fördern wir durch den Besuch kultureller Veranstaltungen.
15. Die Auseinandersetzung mit literarischen Werken ist für uns im Deutschunterricht kein Selbstzweck. Neben der ästhetischen Bereicherung sind ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen im Zusammenhang mit den literarischen Werken ein zentraler Aspekt für unseren Deutschunterricht.
16. Wir fördern und nutzen durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben das kreative Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler.<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. Interkulturelles Lernen in den Lehrplänen. Anregungen für Schule und Unterricht, hg. v. Ministerium für Wissenschaft, Bildung, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Kiel 1996 (unter „Interkulturelles Lernen“ als pdf verfügbar auf: [www.lehrplan.lernnetz.de/index.php?wahl=37](http://www.lehrplan.lernnetz.de/index.php?wahl=37)), *Christian Dawidowski, Dieter Wrobel* (Hg.), Interkultureller Literaturunterricht. Konzepte – Modelle – Perspektiven: Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2006 u.a.

<sup>4</sup> Vgl. die Veröffentlichungen zu kreativen, produktions- und handlungsorientiertem Literaturunterricht von *Günter Waldmann* (u.a. Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Grundriss einer pädagogischen Hermeneutik, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren <sup>6</sup>2007) und *Ingo Scheller* (u.a. Szeneisches Spiel. Handbuch für die pädagogische Praxis, Berlin: Cornelsen <sup>8</sup>2010)

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### **Allgemeine Grundlagen**

Grundlage für die Leistungsbewertung sind die entsprechenden Bestimmungen von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST, die Ausführungen des Kernlehrplans Deutsch<sup>5</sup> und der Richtlinien<sup>6</sup> sowie die Vorgaben des Zentralabiturs von Nordrhein-Westfalen<sup>7</sup>. Die zwei Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen“ gehen mit dem gleichen Stellenwert in die Zeugnissnote ein. Die Leistungsbewertung erfolgt kriterienorientiert und bezieht sich „auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.“<sup>8</sup>

Transparenz für die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Leistungsbewertung wird in der Sekundarstufe II durch folgende Maßnahmen gewährleistet:

- Zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler Auskunft über 1. die Zusammensetzung der Beurteilung aus Sonstigen Lernleistung und Klausuren „zu gleichen Teilen“, 2. die Grundsätze bei der Leistungsbewertung der Sonstigen Lernleistungen sowie Kriterien ihrer Beurteilung.
- Leistungserwartungen im Zusammenhang mit offenen Arbeitsformen werden vor deren Einsatz den Schülerinnen und Schülern vorgestellt.
- Die Lehrkräfte stellen zu den jeweiligen Klausuren den Schülerinnen und Schülern den entsprechenden Erwartungshorizont dar.
- Die Lehrkräfte dokumentieren die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen regelmäßig und können in regelmäßigen Abständen Leistungsrückmeldungen geben. Jeweils zum Quartalsende erhalten die Schülerinnen und Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu ihren Leistungen im vergangenen Quartal.

### **Kooperation und Vereinbarungen der Fachkonferenz**

Neben der Einigung auf das Leistungskonzept für die Sek II, das hier dargelegt und auch separat auf der Moodle-Plattform unserer Schule einzusehen ist, kooperiert die Fachschaft in folgenden für die Leistungsbeurteilung relevanten Bereichen:

- verbindliche Absprache über Korrekturzeichen,
- verbindliche Absprachen hinsichtlich der Zitiertechniken,
- verbindliche Absprachen hinsichtlich der Beurteilung der Darstellungsleistung in Klausuren,
- regelmäßiger Austausch über Klausuren, deren Aufgabenstellungen und Erwartungshorizonte, teilweise Parallelarbeiten und gemeinsame Korrektur.

#### **a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren**

Die Klausuren überprüfen schriftlich die im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler in einem Kursabschnitt und enthalten stets eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Neben der schriftli-

<sup>5</sup> Vgl. Kernlehrplan Deutsch. Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule, Frechen: Ritterbach 2013, 38-43.

<sup>6</sup> Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch, Frechen: Ritterbach 1999, 65-71

<sup>7</sup> Vgl. dazu <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1>

<sup>8</sup> Richtlinien, 65



chen Leistungsbewertung bereiten sie sukzessive auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vor.

In der Einführungsphase orientieren sich die Aufgabenstellungen bereits an dem Format des Zentralabiturs, sind jedoch entsprechend der Aufgabenstellungen der Zentralen Klausur in der Einführungsphase stärker differenziert.

In der Qualifikationsphase richten sich die Klausuren in den Aufgabenstellungen (Verwendung der Operatoren), Aufgabentypen und in ihrer Bewertung nach dem Format des Zentralabiturs. Dabei orientiert sich die Aufgabenstellung sowie die Gewichtung in der Bewertung an den drei Anforderungsbereichen<sup>9</sup> (I. Reproduktion, II. Reorganisation und III. Transfer) und den Vorgaben des Zentralabiturs. Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht auf diese Aufgabentypen vorbereitet.

Klausuren werden so angelegt,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich die verbindlichen Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

### Anzahl und Dauer der Klausuren

Bei der Festlegung der Anzahl und Dauer der Klausuren gelten die Bestimmungen gemäß APO-GOST § 14 und der VVzAPO-GOST. Darüber hinaus bezieht sich die folgende Angabe auf den Fachkonferenzbeschluss, sich jeweils für die untere Anzahl der Arbeiten und die jeweils untere Stundenzahl zu entscheiden.

	Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Einführungsphase (EF)	1. Halbjahr	GK	2	2 Unterrichtsstunden
	2. Halbjahr	GK	2 (eine Klausur als Zentrale Prüfung)	2 Unterrichtsstunden
Qualifikationsphase (Q) – Grundkurs	Q 1.1. Halbjahr	GK	2	90 Minuten
	Q 1.2. Halbjahr	GK	2 (alternativ: 1 Facharbeit, 1 Klausur)	135 Minuten
	Q 2.1. Halbjahr	GK	2	180 Minuten
	Q 2.2. Halbjahr	GK <b>3. Abiturfach</b>	1 die 2. Klausur entspricht der Abiturprüfung	225 Minuten (plus 30 Minuten Auswahlzeit)

<sup>9</sup> Vgl. Richtlinien, 73-74

Qualifikationsphase (Q) - Leistungskurs	Q 1.1. Halbjahr	LK	2	135 Minuten
	Q 1.2. Halbjahr	LK	2 alternativ: 1 Facharbeit, 1 Klausur	180 Minuten
	Q 2.1. Halbjahr	LK	2	225 Minuten
	Q 2.2. Halbjahr	LK	1 (die 2. Klausur ent- spricht der Abiturprü- fung)	270 Minuten (plus 30 Minuten Auswahlzeit)

### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabentyp		
I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### Korrektur und Bewertung einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ggf. ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Die Bewertung der Klausuren und die Gewichtung der erbrachten Teilleistungen orientiert sich an den unterschiedlichen Anforderungsbereichen. Um diese für die Schülerinnen und Schüler transparent zu machen, werden die Bewertungskriterien und ihre Gewichtung in einem Bewertungsbogen verdeutlicht. Dieser zeigt den Schülerinnen und Schülern darüber hinaus mögliche Lösungen und hilft ihnen so, die eigenen Defizite zu reflektieren und aufzuarbeiten.

Auf der Grundlage des folgenden Bewertungssystem werden die Klausuren in der Sekundarstufe II beurteilt. Es richtet sich in der Einführungsphase nach dem Bewertungssystem der **Zentralen Klausuren** sowie in der Qualifikationsphase nach dem des **Zentralabiturs**. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

	aufgabenspezifische Leistung (in %)	Darstellungsleistung (in %)
Einführungsphase	75	25
Qualifikationsphase	72	28

In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Eine rein rechnerische Ermittlung von Noten ist nicht zulässig, sodass, gerade in Zweifelsfällen, pädagogische Überlegungen zur Notenfindung herangezogen werden.

Insgesamt ergeben sich für die Sekundarstufe II im Fach Deutsch folgende Bewertungsschlüssel:

*Einführungsphase:*

Erreichte Leistung (Punktzahl)	Notenstufe
60-52	1
51-43	2
42-34	3
33-25	4
24-13	5
12-0	6

*Qualifikationsphase:*

Erreichte Leistung (Punktzahl)	Notenstufe	Notenstufe (in Punkten)
100 – 95	1+	15
94 – 90	1	14
89 – 85	1-	13
84 – 80	2+	12
79 – 75	2	11
74 – 70	2-	10
69 – 65	3+	9
64 – 60	3	8
59 – 55	3-	7
54 – 50	4+	6
49 – 45	4	5
44 – 39	4-	4
38 – 33	5+	3
32 – 27	5	2
26 – 20	5-	1
19 – 0	6	0

### Facharbeiten<sup>10</sup>

Die Facharbeit kann am Leibniz-Gymnasium (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach ersetzen.

#### **b) Sonstige Leistungen**

Dem Bereich der „Sonstigen Lernleistungen“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Zu diesem Bereich gehören alle schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht (vgl. § 15 SchulG NRW) mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringen. Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Bereich der „Sonstigen Leistungen“ auch auf die mündliche Prüfung im Abitur und deren Anforderungen vorbereitet. Sie erhalten durch den Einsatz vieler unterschiedlicher Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre Kompetenzentwicklung in diesen Bereichen zu zeigen, zu überprüfen und zu dokumentieren. Die fachlich-inhaltliche Qualität geht dabei in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Zu den „Sonstigen Leistungen“ in der Sekundarstufe II gehören die bereits in unserem Leistungskonzept für die Sekundarstufe I genannten Bereiche sowie auch die dort aufgeführten Kriterien für deren Beurteilung:

- *Beiträge zum Unterrichtsgespräch/ mündliche Mitarbeit im Unterricht:* Mündliche Leistungen werden vor allem durch Beobachtung in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt. Im Bereich der mündlichen Beiträge zum Unterricht werden neben den bereits für die Sekundarstufe I genannten Kriterien Qualität und Quantität der Beiträge auch im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungsbereiche (I. Reproduktion, II. Reorganisation und Transfer, III. Reflexion und Problemlösung) berücksichtigt.
- *Hausaufgaben:* Ihre regelmäßige Kontrolle dient der Berichtigung von Fehlern und der Bestätigung von korrekten Lösungen, wobei die Vortragsqualität mitberücksichtigt wird.
- *Präsentationen* (Referate, Projekte): Bei der Bewertung spielen folgende Aspekte eine Rolle: sachliche Richtigkeit, geeignete Auswahl von thematisch relevanten Aspekten, Selbstständigkeit in der Entwicklung der Zusammenhänge, Gliederung, Verständlichkeit des Vortrags, Nutzen geeigneter Präsentationsmedien.
- schriftliche Beiträge zum Unterricht in Form von *Protokollen:* Sachlich richtige Wiedergabe, Präzision und Pointierung der Aussagen zum Unterrichtsverlauf und zum Thema der Unterrichtsstunde, Gliederung, angemessene Form der Präsentation sind Kriterien der Beurteilung.
- *schriftliche Beiträge zum Unterricht* in Form von Arbeitsergebnissen (z.B. Mindmaps oder Präsentationen in anderen Formaten): Handelt es sich dabei um Ergebnisse, die in Gruppen erarbeitet wurden, wird dennoch jeweils die individuelle Leistung bewertet, die aus den Beobachtung der Lehrkraft über den Arbeitsprozess in der Gruppe erwächst.<sup>11</sup>
- *Ergebnisse kreativer Gestaltungen*, z.B. aus dem Bereich der szenischen Interpretation (Standbilder, Rollenspiele etc.), kreativer Schreibanlässe etc.: Auch hier gelten die Aussagen, die zu „schriftlichen Beiträgen zum Unterricht“ gemacht wurden.

---

<sup>10</sup> Siehe dazu noch ausführlicher die Ausführungen in Kap. 3

<sup>11</sup> Vgl. Richtlinien, 71

- Dokumentationen längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (hier dann vor allem Portfolios zu einzelnen Unterrichtsvorhaben, Stationenlernen etc.).

Bewertet werden in allen Formaten der „Sonstigen Leistung“ der Umfang der fachlichen Kenntnisse, die methodischen Fähigkeiten und die Selbstständigkeit in ihrer Anwendung. Darüber hinaus bezieht die Beurteilung sich auf die Verstehens- wie auch auf die Darstellungsleistung.

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- *Intervalle*: Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.
- *Formen*: Bei *Klausuren* wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die *Sonstige Mitarbeit* erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.
- *Beratung*: Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

### Individuelle Förderung als Ziel

Ziel der Leistungsbewertung ist es, den Lern- und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und zu benennen. Dieses wird wiederum zur Basis der individuellen Förderung, sodass den Schülerinnen und Schülern ausgehend von der Rückmeldung ihres jeweiligen Lernstandes im Unterricht und in den schriftlichen Leistungsbewertungen ihre persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Um angesichts heterogener Lerngruppen allen die gleichen Chancen anzubieten, müssen die unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten und Lernstände in der Gestaltung des Unterrichts und bei der Vorbereitung der Klausuren berücksichtigt werden. Eine breit angelegte Differenzierung z.B. durch die Wahl der Methoden, einschließlich der Berücksichtigung kooperativer Verfahren, durch differenzierte Aufgabenstellungen oder die Bereitstellung unterschiedlicher Medien und Materialien soll den Schülerinnen und Schülern ein individuelles und eigenständiges Lernen und im Sinne der Chancengleichheit jeder/m in einer heterogenen Lerngruppe das Erbringen einer adäquaten Leistung ermöglichen.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen Verlag<sup>12</sup> entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. Der Unterricht wird gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek neben dem Abonnement RAAbits Deutsch (bis 2014) etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Unterrichtsmaterialien aus den verschiedenen Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Im Unterricht behandelte Lektüren werden von den Schülerinnen und Schülern selbst angeschafft, sodass sie diese durch angemessene Markierungen und Einheftungen zu individuellen Lernmitteln gestalten können. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer achten bei der Auswahl der Lektüren auf ein angemessenes Preis-/ Leistungsverhältnis und sichten die Angebote verschiedener Verlage.

---

<sup>12</sup> Bernd Schurf, Andrea Wagener (Hg.), Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe, Berlin: Cornelsen 2014

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt an der Beispielschule (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren,
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren,
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen,
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten,
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten,
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen,
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten,
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen.

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die Schülerinnen und Schüler werden in einer fächerübergreifenden Informationsveranstaltung „Erstellung einer Facharbeit“ informiert und es werden von den für die Facharbeit verantwortlichen und diese koordinierenden Lehrkräften (Frau Honoré-Nielsen, Frau Hautkappe) Informations- und Arbeitsmaterialien ausgegeben. Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Lehrerkonferenz abgestimmten und für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen. In einem einleitenden und mindestens drei weiteren begleitenden Beratungsgesprächen unterstützen und begleiten wir Deutschlehrerinnen und -lehrer Schülerinnen und Schüler, die im Fach Deutsch ihre Facharbeit schreiben.

### Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

In der Einführungsphase sind zur Zeit keine Vertiefungskurse im Fach Deutsch vorgesehen. Die in der Qualifikationsphase angebotenen Vertiefungskurse Deutsch bieten die Chance, Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden Schwächen besonders zu fördern. In einem in Form von Modulen angelegten Vorgehen werden Kenntnisse im Bereich des fachmethodischen Arbeitens, des Textverstehens und der Texterschließung, des Schreibens (analytischer Texte), der Textsorten und der Grammatik wiederholt, geübt und vertieft. Die Zuordnung der Schülerinnen und Schüler zu den Vertiefungskursen erfolgt nach einer differenzierten Diagnostik auf der Grundlage ihrer schriftlichen Leistungen (z.B. Klassenarbeiten der Jahrgangsstufe 9) und der Beobachtung ihrer Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit. Die Fachkonferenz evaluiert und überarbeitet ihr Konzept für Vertiefungskurse kontinuierlich, auch unter Berücksichtigung der ermittelten individuellen Förderbedarfe der Schülerinnen und Schüler. Eine besondere Form der Förderung für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache bietet die bereits oben erwähnte Zusammenarbeit mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA Gelsenkirchen).

### Förderung kreativen Schreibens

Förderung bedeutet stets ein effektives Zusammenspiel des Forderns und Förderns. Der bereits oben angesprochene, von der Fachkonferenz Deutsch initiierte und alljährlich durchgeführte Literaturwettbewerb des Leibniz-Gymnasiums stellt eine besondere Chance für Schülerinnen und Schüler dar, ihre literarischen Talente zu erproben und zu präsentieren. Neben einer Preisverleihung einschließlich der Prämierung der besten Arbeiten erfahren die Werke und ihre Autoren durch die jeweilige Veröffentlichung eine besondere Form der Anerkennung und Wertschätzung.

### Nutzung außerschulischer Lernorte

Alle Mitglieder der Fachschaft Deutsch berücksichtigen und prüfen bei der Planung und Anlage ihrer Unterrichtsvorhaben die Möglichkeiten, das reichhaltige Theaterangebot der Region zu nutzen. Exkursionen zu Aufführungen des Bochumer Schauspielhauses, des Prinz-Regent-Theaters oder des Gelsenkirchener Musiktheaters.

Das Leibniz-Gymnasium nimmt an den Gelsenkirchener Theatertage, an Schulen Theaterstücke im Gelsenkirchener Musiktheater aufführen in regelmäßigen Abständen teil. Dazu wird in den Jahren, in denen dieses Angebot von Seiten der Stadt gemacht wird, eine AG angeboten, an der schauspielerisch interessierte Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Die AG bietet den Schülerinnen und Schülern die Vermittlung differenzierter Ausdrucksmöglichkeiten im szenischen Spiel und in der kooperativ entwickelten Inszenierung.



## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit derzeit 14 Kolleginnen und Kollegen eine der größten Fachgruppe am Leibniz-Gymnasium Gelsenkirchen-Buer. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden von der Bezirksregierung angebotenen Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein. Als weiterer Beitrag zur Qualitätsentwicklung entwickelt die Fachgruppe Deutsch ein Konzept zur Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase.

### Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Deutsch am Leibniz-Gymnasium ist geprägt von einem intensiven, oft spontanen Austausch der Kolleginnen und Kollegen miteinander über pädagogische und fachliche Belange. Wir schätzen diese Form des nicht-institutionellen Miteinanders, da so zeitnahe Entscheidungen unter Berücksichtigung aktueller Probleme und Ideen möglich sind. Darüber hinaus hat sich die Fachgruppe auf folgende institutionalisierte, regelmäßige Maßnahmen geeinigt:

WAS?	WER?	WANN
Fachkonferenzen zur Information über aktuelle Belange des Fachs und Überprüfung der Curricula	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schulhalbjahr
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr in individueller Absprache
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen/ Implementationsveranstaltungen	zwei Lehrkräfte nach Möglichkeit	bei Bedarf